SPD STADTRATS-FRAKTION ALZEY

SPD-Stadtratsfraktion Alzey
Stephanie Jung
Fraktionsvorsitzende
Georg-Elser-Str. 5
55232 Alzey
Tel. 06731/4716888
www.spd-alzey.de
E-Mail: steffi@jung-alzey.de

SPD-Stadtratsfraktion Alzey, Hospitalstr. 7, 55232 Alzey

Stadtverwaltung Alzey
Herrn Bürgermeister
Christoph Burkhard
Ernst-Ludwig-Straße 42
55232 Alzey

Alzey, 27. August 2020

Radverkehr in Alzey – Überprüfung von Maßnahmen zur kurzfristigen Verbesserung der Situation

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vor etwa vier Wochen hatten wir seitens unseres SPD-Ortsvereins eine Diskussionsrunde zum Thema „Radverkehr in Alzey“ und haben uns anschließend sowohl innerhalb unserer Umwelt AG als auch in der Stadtratsfraktion intensiv mit der Thematik befasst.
Hierbei wurde immer wieder deutlich, dass viele Missstände bestehen und die Voraussetzungen für einen möglichst sicheren Radverkehr dringend verbessert werden müssen. Die Ergebnisse der Beratungen haben wir schließlich in kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen eingeteilt.

Nachfolgend haben wir nun die Punkte zusammengestellt, die wir für kurzfristig umsetzbar erachten und bitten die Verwaltung daher, diese entsprechend zu prüfen:

1. Prüfung der Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr außerhalb der Hauptnutzungszeiten durch Fußgänger*innen, beispielsweise von 18 Uhr bis 9 Uhr. In der täglichen Praxis lässt sich feststellen, dass außerhalb der Geschäftszeiten deutlich weniger Fußgänger*innen in der Fußgängerzone unterwegs sind, und der Bereich in dieser Zeit bereits stärker von Radfahrer*innen befahren wird, was unseres Erachtens nach auch offiziell erlaubt werden könnte – auch als deutlichen Gegenpart zu dem Verbot in der übrigen Zeit.

2. Prüfung der Einrichtung einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Hospital- und Klosterstraße und in der Ostdeutschen Straße (zumindest bis zur Einmündung der Straße Am Schlosspark).

In diesem Bereich häufen sich Beschwerden über „Autorennen“, „Poser“ und gefährliche Situationen im Straßenverkehr. Durch die starke Nutzung von Fußgängern (Gastronomie, Hotel, Tiefgarage/Parkdeck, Volksbank, Parkplatz Ostdeutsche Straße, zukünftige Sparkasse) erscheint eine Reduzierung der bisher erlaubten Geschwindigkeit von 50 km/h in diesem Bereich als angemessen und notwendig. Neben der höheren Sicherheit für die schwachen Teilnehmer*innen des Straßenverkehrs würde dies gleichzeitig zu einer Aufwertung des Erholungswertes bei Besuchen der anliegenden Gastronomie führen.

3. Prüfung der Beschilderung des Radwegs ab der Weinheimer Landstraße auf Höhe des Neubaus der ABG (ehemals Elektro Seitner).
   Für die Radfahrer*innen aus Richtung Innenstadt kommend beginnt hier in Höhe der Querungshilfe der Radweg auf der linken Seite. Hier bitten wir zu prüfen, ob der Seitenwechsel durch ein Hinweisschild ausgewiesen werden könnte, da die Nutzung des Radwegs für die Radfahrer*innen von der StVO vorgeschrieben ist.

4. Prüfung der Entfernung der Beschilderung in der Weinheimer Landstraße. Entlang der Radschutzstreifen in der Weinheimer Landstraße, bspw. kurz nach der Einmündung der Straße An der Peterspforte, ist mehrfach eingeschränktes Halteverbot beschildert. Nach der StVO ist diese Beschilderung falsch, da nicht nur parken, sondern auch halten auf dem Radschutzstreifen verboten ist. Die Beschilderung suggeriert, dass gehalten werden dürfte.

5. Im Bereich der Radschutzstreifen kommt es hier auch immer wieder zu erheblichen Behinderungen und dadurch auch zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr, weshalb öfter kontrolliert und parkende Fahrzeuge konsequent verwarnt werden sollten.

6. Im Bereich des "Badewegs" und unter der angrenzenden Brücke werden zahlreiche Fahrzeuge abgestellt. Dadurch wird immer wieder auch der als Radweg genutzte Teerstreifen zugeparkt. Hier sollte durch eine entsprechende Beschilderung und Kontrollen Abhilfe geschaffen werden.

7. Der Radschutzstreifen in der Mainzer Straße in Richtung Albig endet auf Höhe der Firma Reiss Immobilien in Höhe der Querung abrupt vor dem Bürgersteig.
   Wir bitten zu überprüfen inwiefern die Radwegebeziehungen in diesem Bereich - auch von der Bahnhofstraße aus kommend - durch eine sinnvolle Beschilderung sowohl für Radfahrer*innen als auch für Fußgänger*innen eindeutig geregelt werden können.

8. Der Selztalradweg zwischen der Gartenstraße und der Karl-Heinz-Kipp-Straße wird, auch von Fußgängern, sehr stark genutzt. Leider ist dieser jedoch nicht beleuchtet.
   Es sollte in Zusammenarbeit mit der EWR AG geprüft werden, ob hier eine intelligente Beleuchtung (bspw. Bewegungsmelder, solarbetrieben) möglich ist.

9. Der südlich der Selz verlaufende Selztal-Radweg im Bereich des städtischen Plangebiets (südlich der Firma Thimm) ist seit zwei Jahren in einem desolaten Zustand. Wir haben hierauf bereits mehrfach hingewiesen. Leider kam die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht bis dato nicht nach und es wurde auch noch nicht, wie avisiert, für eine entsprechende Beschilderung gesorgt. Auch wenn in diesem Bereich eine Renaturierungsmaßnahme geplant ist, sollte hier dennoch kurzfristig Abhilfe geschaffen werden.

10. Die Fahrradständer auf dem Obermarkt dürfen derzeit nicht von Radfahrern angefahren werden, da sich diese in dem als Fußgängerzone ausgeschilderten Bereich befinden.
    Hier sollte ein offizielles Anfahren der Fahrradständer ermöglicht werden, damit diese auch ihre ursprüngliche Funktion erfüllen und genutzt werden (können).

11. Neben den Fahrradständern am Obermarkt, auf dem Parkdeck Tiefgarage vor dem Museum, oder auch am Bahnhof fehlen an einigen Stellen in der Innenstadt weitere Abstellmöglichkeiten.
    Das bereits vorhandene Angebot sollte hier überprüft und entsprechend ausgeweitet werden, beispielsweise auch an der Stadthalle oder an der Kleinen Kirche/ KiTa Am Wall.

12. Leider werden die Rad- und Wirtschaftswege entlang der Autobahn („Promilleweg“ nach Albig, Abkürzung von der L 401 nach Alzey/Alzey-Weinheim) widerrechtlich stark durch Kraftfahrzeuge genutzt. Wir bitten hier gemeinsam mit der Polizei entsprechende öffentlichkeitswirksame Kontrollen durchzuführen.

13. Bezüglich des Parkens auf Radschutzstreifen, der gegenseitigen Rücksichtnahme und der widerrechtlichen Nutzung der Rad- u. Wirtschaftswege sollte seitens der Verwaltung eine Sensibilisierung der Bevölkerung, die beispielsweise auch über das „Stadt-Info“ erfolgen könnte, in Angriff genommen werden.

Die Punkte, die sich schnell und unproblematisch umsetzen lassen, sollte die Verwaltung möglichst kurzfristig angehen.

Wir bitten um entsprechende Behandlung unseres Antrags verbunden mit der Beantwortung der von uns gestellten Fragen in Form von Prüfaufträgen in einer der nächsten Stadtratssitzungen.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Jung
Fraktionsvorsitzende